

Projektbericht: Theater verbindet

Theater-AG und Sommercamp mit Schwimmbadtournee

| | | | | | | | | | |
|---------------------------|---|------------------------|--|---------------------------|--|-------------|---|---------|--------------------|
| Veranstalter: | CreActing.net – Verein zur Förderung der Kreativität e.V. | | | | | | | | |
| Partner: | Montessorischule Sulzbach-Soden | | | | | | | | |
| Orte: | Sulzbach-Soden, Schöllkrippen, Niedernberg, Kahl am Main | | | | | | | | |
| Zeitraum: | 01.10.2012 - 31.08.2013 | | | | | | | | |
| Projektleiter: | Wolfgang Schramm | | | | | | | | |
| Gastdozenten: | Birgit Grunefeld, Sinja Guth, Ralph Flieger | | | | | | | | |
| HelferInnen: | Andrea Zettel, Birgit Grunefeld, Willi Grunefeld, Ralph Flieger und weitere Eltern der SpielerInnen | | | | | | | | |
| TeilnehmerInnen: | <table><tr><td>Theater-AG Grundstufe:</td><td>Enya, Dasha, Chiara, Marlene, Roxanne, Alexa, Amy, Arvin, Nana</td></tr><tr><td>Theater-AG Sekundarstufe:</td><td>Thula, Carolin, Janina, Maya, Franka, Tobias</td></tr><tr><td>Sommercamp:</td><td>Jaspal, Katharina, Pauline, Eddi, Yannis, (Dasha, Thula, Alexa)</td></tr><tr><td>Gesamt:</td><td>20 TeilnehmerInnen</td></tr></table> | Theater-AG Grundstufe: | Enya, Dasha, Chiara, Marlene, Roxanne, Alexa, Amy, Arvin, Nana | Theater-AG Sekundarstufe: | Thula, Carolin, Janina, Maya, Franka, Tobias | Sommercamp: | Jaspal, Katharina, Pauline, Eddi, Yannis, (Dasha, Thula, Alexa) | Gesamt: | 20 TeilnehmerInnen |
| Theater-AG Grundstufe: | Enya, Dasha, Chiara, Marlene, Roxanne, Alexa, Amy, Arvin, Nana | | | | | | | | |
| Theater-AG Sekundarstufe: | Thula, Carolin, Janina, Maya, Franka, Tobias | | | | | | | | |
| Sommercamp: | Jaspal, Katharina, Pauline, Eddi, Yannis, (Dasha, Thula, Alexa) | | | | | | | | |
| Gesamt: | 20 TeilnehmerInnen | | | | | | | | |
| Inhalt: | <ol style="list-style-type: none">1. Theater als Möglichkeit2. Theater im ländlichen Raum3. Durchführung4. Abschließende Gedanken5. Zusätzliches Dokumaterial | | | | | | | | |



1. Theater als Möglichkeit

In „**Theater verbindet**“ sehen wir Theater als Möglichkeit, sich selbst als Teil eines Teams zu erfahren, das ein gemeinsames Gesamtkunstwerk auf die Beine stellt. Alle bringen sich ein, mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Der Maßstab für den Erfolg ist nicht die allzu gewohnte Bewertung nach „Was kann ich besser als die anderen“, sondern „Was kann ich dazu beitragen, dass das gemeinsame Projekt gelingt und anderen Freude macht?“ Mit dieser kooperativen statt kompetitiven Haltung steigern sich ganz automatisch Lebensfreude, Spaß und Spielfreude. Freundschaften können entstehen und sich vertiefen. Theater schenkt zugleich einen Freiraum für die Begegnung mit sich selbst. Hier dürfen Gefühle gefühlt werden, Wünsche geäußert und Träume gelebt werden. Bewegung, Akrobatik und Wahrnehmungstraining fördert den Kontakt zum eigenen Körper. Sich im eigenen Körper und der eigenen Gefühlswelt zuhause zu fühlen ist eine Basis für wohlwollendes Verhalten anderen gegenüber. **Theater verbindet** somit jeden einzelnen Teilnehmer mit sich selbst, mit seinen Gefühlen und Träumen, sowie mit seinem Körper. Zugleich **verbindet Theater** die Menschen untereinander – Spieler mit SpielerInnen, ZuschauerInnen mit Zuschauern, und Spieler mit ZuschauerInnen.

2. Theater im ländlichen Raum

Sich zu einem Improvisationstheater-Projekt anzumelden erfordert Mut. Mut, sich auf das Unvorhersehbare einzulassen. Der Zulauf zu solch herausfordernden Projekten hält sich dementsprechend in Grenzen, besonders im ländlichen Raum, wo das Thema „Theater“ noch dazu wenig präsent ist. In welcher Form können wir im ländlichen Raum junge Menschen für Theater begeistern? Dieser Frage begegnen wir mit dem speziellen Aufbau unseres Theaterprojekts und besonders mit einer außergewöhnlichen Wahl unserer Aufführungsorte:

Die Theater-AGs an der Montessorischule Sulzbach-Soden richten sich an Kinder aus der ländlichen Region um Aschaffenburg herum. Aufgrund ihres Alternativschul-Charakters hat sie einen großen Einzugsbereich. Das Sommercamp findet 40 km weiter im Markt Schöllkrippen statt und lädt die Kinder der umliegenden Gemeinden besonders dazu ein. Der Campcharakter erleichtert die Teilnahme am Projekt, da nur einmal angereist werden muss – ein ausschlaggebender Punkt für viele Eltern. Zudem nutzen wir im Camp die Vorteile des ländlichen Raums: Wir tauchen ein in die besondere Atmosphäre eines ehemaligen Klostergeländes, das nun seit 20 Jahren Theaterakademie und -schauplatz ist. Mitten in der Natur, ohne die Geschäftigkeit des Alltags und mit schlechtem Handyempfang. Die Tournee schließlich führt in die Naturschwimmbäder in 40 km Umkreis. In den Schwimmbädern finden wir ein besonderes Publikum – nämlich die Menschen vom Dorf. Darunter sind viele, die ansonsten eher nicht ins Theater gehen und eine solche Veranstaltung nicht wahrnehmen würden. Hier können wir unsere Begeisterung teilen und vielleicht auch Interesse wecken, selbst einmal als AkteurInnen dabei zu sein. „Theater verbindet“ richtet sich an TeilnehmerInnen und ZuschauerInnen aus dem ländlichen Raum, findet im ländlichen Raum statt und nutzt dessen Möglichkeiten als Resource.

3. Durchführung

Grundlage ist die Theaterarbeit nach der Methode **act** (Dres. Fried/Keller), die von CreActing.net – Verein zur Förderung der Kreativität e.V. für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen adaptiert wurde. Im Zentrum steht die wohlwollende Haltung der Leitung, die einen sicheren Rahmen schafft, in dem sich die Kreativität jedes einzelnen Teilnehmers von innen heraus entfalten kann. Zur Verfügung stehen zahlreiche Techniken und Stilmittel, die je nach den Anforderungen der jeweiligen Teilnehmergruppe zum Einsatz kommen.

Phase 1:

Improtheater in zwei Theater-AGs an der Montessorischule Sulzbach-Soden

Im Schuljahr 2012/2013 gibt es an der Montessorischule zwei Theater-AGs: Die Sekundarstufe, in der einige erfahrene SpielerInnen dabei sind, die schon einige Jahre Improtheater Erfahrung mitbringen; sowie die Grundstufe, die aus Theater-Neulingen besteht. In den fortlaufenden Workshops an einem Nachmittag pro Woche geht es um die Entwicklung der Spielfähigkeit und das Sammeln von Ideen und Impulsen der Kinder. Über den Verlauf hinweg kann in beiden Gruppen beobachtet werden, wie die Teilnehmer immer mehr als Team zusammenwachsen. Dieser Prozess intensiviert sich besonders an den beiden Wochenendworkshops. Hier gibt es Gelegenheit, noch tiefer in den Theaterprozess einzutauchen. In Solos, die die TeilnehmerInnen vorab zuhause vorbereiten sollen, können sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen und ohne Vorgaben jedes Thema umsetzen. Einige der Solos entstehen letztendlich doch erst kurzfristig vor Ort, was deren Qualität jedoch nicht schmälert, sondern im Gegenteil zu einem sehr lebendigen und ausdrucksstarken Spiel führt. Nach diesen Intensivworkshops ist genügend Material aus den Solorunden und verschiedensten vorangegangenen Spielaufgaben zusammengetragen, um daraus eine Geschichte zu basteln.

Phase 2:

Entwicklung einer Geschichte und Erarbeitung einer gemeinsamen Aufführung zum Gartenfest

Es entsteht „Geschichten aus dem Elfenreich - Die Geschichte der Blauzwerge“ (Inhalt in separatem Dokument). In der Generalprobe werden die Grund- und Sekundarstufe zusammengeführt. Das Experiment gelingt auf Anhieb – es wird sichtbar, dass die TeilnehmerInnen beider Gruppen, obwohl sie unterschiedliche Einzelerfahrungen gemacht haben, doch eine gemeinsame Sprache sprechen. Die „Großen“ teilen ihre Grüppchen auf und mischen sich unter die „Kleinen“, um sie zu unterstützen, wenn es z.B. ums Schminken geht oder darum, sich auf der Bühne an der Bühnenmitte zu orientieren oder den Ablauf parat zu haben. Die Spielfreude, die Lust am Tanzen und die Lebendigkeit der „Kleinen“ wirkt wiederum ansteckend auf die ganze Gruppe. Thula begleitet als Oberelfe die gespielten Szenen, die zum Teil ohne viel Text auskommen, mit der rahmenden Hintergrundgeschichte. Dabei geht sie auf das Spiel auf der Bühne gekonnt ein, lässt je nach Bedarf spielerischen Freiraum oder treibt das Geschehen voran. Die Aufführung zum Gartenfest vor Schülern, Lehrern, Eltern, Verwandten und Freunden kann das Publikum begeistern.

Phase 3:

Sommercamp

Nach Ablauf des Schuljahres ist die Theater-AG zu ende – nicht jedoch „Die Geschichte der Blauzwerge“. Die Zwerge und ihre Freunde finden ihren Weg in das Sommercamp in der „Akademie Reuschberg“ in Schöllkrippen. Teilnehmen können die Mitglieder der Theater-AGs, aber auch neue Spieler mit und ohne Theatererfahrung sind willkommen. So setzt sich die Gruppe dann aus verschiedenen Kindern aus den ländlichen Regionen Aschaffenburg (Landkreis) und Alzenau zusammen. Auch im Camp geht es zunächst wieder um Freispielen, Ausdruck von Gefühlen und Improvisation. Darüber hinaus bereichern Gastdozenten das Programm mit verschiedenen Themeneinheiten: In Birgit Grunefelds Tanzworkshop können die Kinder Tanzbewegungen von innen heraus entstehen lassen, indem sie üben, Impulsen des eigenen Körpers und Impulsen der Mitspieler spielerisch zu folgen. Der Akrobatik-Workshop von Sinja Guth stellt neue Herausforderungen im Umgang mit Körper, Gleichgewicht und Vertrauen. Und schließlich legt Ralph Flieger in

einer Einheit den Schwerpunkt auf Atem, Stimme und Musik. Das Lied „Karl, der Käfer“ wird nun selbst gesungen statt vom Band gespielt, und plötzlich gibt es einen Zwergensong, zu dem alle Zwerge spontan auf die Bühne springen und den Text in Pantomime umsetzen. Die Impulse und Ergebnisse aus diesen Sessions werden ebenfalls in das Stück eingebaut. So wird das Stück von der neuen Gruppe in neuer Besetzung neu erspielt. Mit jeder Probe trauen sich die Kinder mehr und mehr, eigene Impulse einzubringen. Die Entwicklung der Figur des Frosches ist hierfür ein gutes Beispiel: Bei der ersten Aufführung noch etwas unsicher, verhaspelt sich Dasha und vergisst, was sie sagen wollte. Prompt baut sie die Situation einfach ein: „Entschuldigung, das habe ich jetzt falsch gesagt“ - in einem so speziellen, froschigem Tonfall und so authentisch, dass es im Publikum wohlwollende Heiterkeit auslöst. Später im Camp findet sie irgendwo eine herumliegende Fliegenklatsche, die in der Pause für viel Spaß sorgt. Prompt wird sie ins Stück eingebaut – ab jetzt gibt es den Gag mit der Fliege, die jedesmal woanders sitzt und vom Frosch mit großer Wichtigkeit gefangen und genüsslich verspeist wird, bevor er sich von seinen Freunden verabschiedet. Beispielhaft für die Spiel- und Experimentierfreude sind auch die Zwerge, die die Angst vor dem unbekanntem Geräusch so auf die Spitze treiben, dass sie bei einer Probe im Freien alle durcheinander in die Büsche neben der Bühne purzeln.

Phase 4:

Schwimmbadtournee

In vier Tagen Camp ist die Gruppe zu einem verschworenen Team geworden und will sich kaum mehr trennen. Zum Glück folgt jetzt die Tournee, um das gemeinsame Abenteuer zu erweitern und andere Menschen daran teilhaben zu lassen. Drei Naturschwimmbäder und ein Ziegenhof in den kleinen Ortschaften Schöllkrippen, Niedernberg und Kahl am Main werden für einen Nachmittag Schauplatz der Geschichte der Blauzwerge. Vor und nach den Aufführungen können sich die Kids im Wasser tummeln und haben so nach den harten Arbeitstagen auch einige tolle gemeinsame freie Ferienstunden. Hilfreiche Eltern sind zur Stelle, wenn es darum geht, Bühne und Tonanlage aufzubauen und zwischendrin vor Regen zu schützen, oder Backstage-Zelte aufzubauen und bei starkem Wind am Wegfliegen zu hindern. Ein junger Teilnehmer hat während Camp und Tournee mehr und mehr Aufgaben in der Tontechnik übernommen, bis er schließlich bei den Aufführungen die Hauptverantwortung für die richtigen Sounds und Musiken zur richtigen Zeit trägt. Diese Aufgabe managt er souverän und sichtlich mit (berechtigtem) Stolz erfüllt. Die Begeisterung und das wachsende Selbstvertrauen der Kinder strahlen ohnehin bei jeder Aufführung aus ihren Augen. Das steckt an. Besonders den Kindern unter den Zuschauern merkt man an, wie sehr sie in das Geschehen auf der Bühne eintauchen. Aber auch die Erwachsenen lassen sich mit auf die Reise nehmen, und gelegentlich sieht man eine schwer unterdrückbare Träne in einem Auge glänzen, als Zwerge und Drachen traurig feststellen, dass ihre Heimat zerstört wurde und nichts mehr davon übrig ist. Es geht um die Sprache, die wir alle verstehen, weil sie uns zu eigen ist: Die Sprache der Gefühle.

Phase 5 (Das kleine Extra):

Zusatzaufführung

Im Herbst werden nochmal alle Kinder zusammengetrommelt, die bisher an dem Stück beteiligt waren: Die Teilnehmer der Theater-AG, mit denen die erste Version des Stücks entwickelt wurde, die aber nicht beim Sommercamp dabei waren; sowie die TeilnehmerInnen des Sommercamps. Mit dieser wiederum neuen Mischung in der Besetzung wird das Stück ein letztes Mal aufgeführt zur Veranstaltung „Vorhang auf – Theater für Indien!“ von CreActing.net. Hierzu gibt es einen 3-minütigen Fernsehbeitrag.

4. Abschließende Gedanken

Was nach diesem Projekt in Erinnerung bleibt, sind vor allem die glücklichen Momente. Trotzdem gibt es nicht nur Höhen, sondern immer wieder auch Tiefen, durch die man gemeinsam geht. Sei es, dass eine Teilnehmerin zwischendurch krank wird und nach Hause muss, und ihre Rückkunft am nächsten Tag mit großem Hallo gefeiert wird; sei es der Streit um die Zeltplätze, den die Kinder schließlich selbstständig lösen können; seien es die unterschiedlichen Charaktere und Temperamente, die gelegentlich aneinander geraten; oder sei es die Erschöpfung, die sich nach den Anstrengungen breit macht und dann doch immer wieder einer neuen, frischen Energie weicht. Gerade diese Mischung macht die Intensität der gemeinsam verbrachten Zeit aus und trägt letztendlich zum Erfolg bei. Neue Freundschaften sind entstanden - drei Jungs aus benachbarten Dörfern, die sich anfangs nicht ausstehen konnten, sieht man nun sich gegenseitig mit den Fahrrädern besuchen und gemeinsam Abenteuer erleben. Erfreut und gerührt von derartigen Entwicklungen stellen wir fest, dass sich wieder bewiesen hat, was wir schon längst wussten und was uns immer wieder zu neuen Projekten antreibt: ***Theater verbindet.***

5. Zusätzliches Dokumaterial

- 3-minütiger Fernsehbeitrag in Main TV vom 31.10.2013
- Videomitschnitte der Aufführungen „Gartenfest“ und „Waldseebad Kahl“ als mpeg-Dateien
- Diashow (Fotosammlung)
- Tournee-Plakat